

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 14, 15 – 21

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn“

1. Lesung: Apg 8,5-8.14-17; 2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18

So 25.05.14 – 6. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde Unterheiligenstadt

10.00 – Heilige Messe – Für + P. Rudolf Hohmann OMI

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 26.05.14: 8.15 – Heilige Messe

Di 27.05.14: 17.30 – **Maianacht**; 18.00 – Heilige Messe – GULFv.W – Wien
15.00 – *Taufe Raphael*

Mi 28.05.14: 8.15 – Heilige Messe

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

Do 29.05.14 – Christi Himmelfahrt

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde - *Erstkommunion*

FR 30.05.14: 8.15 – Heilige Messe

SA 31.05.14: 17.30 - **Rosenkranz**

18.00 - Vorabendmesse – Für ++ Familie

So 1.06.14 – 7. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für + Mutter

10.00 – Heilige Messe – Für + P. Rudolf Hohmann OMI

⇒ Beichtgelegenheit – Sa 17.30 – 18.00; So 8.00 – 8.30, 9.30 – 10.00

⇒ Pfarrkanzlei – Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ PGR-Sitzung – Mo 19.30

⇒ Hausversammlung Pfarrheim – Di 18.00

⇒ Anima – Mi 9.00; Baby-Treff – Mi 9.30

⇒ Erstkommunion Beichte – Mi 15.30

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Jungscharstunde – Fr 16.30

Vorschau Sommerfest – So 15.06.14, Beginn 10.00 – Hl. Messe – Frühschoppen
Fronleichnam – Do 19.06.14, um 9.00

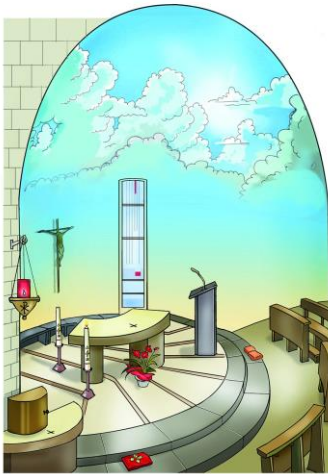
Ausgelegt! Johannes 14, 15 - 21

Sehen und erkennen, oder in anderen Worten: Klarheit – das gehört zum „Katalog“ der Grundbedürfnisse des Menschen. Mit Gott ist das aber manchmal schwierig, weil er sich manchmal unserem (vielleicht allzu großen) Wunsch nach Klarheit entzieht. Vermutlich war es auch damals schon so, zur Zeit des Johannesevangeliums, als man etwas von diesem auferstandenen Herrn begriffen hatte, und doch schien er oft wieder so unverständlich und so weit weg. Die so genannten Abschiedsreden Jesu sind zumindest voll davon.

Ein alter, weiser, lebenssatter Priester hat einmal erzählt: „Mein Leben war ein Gehen von Klarheit zu Klarheit.“ Dann hielt er inne, lächelte verschmitzt, und fügte hinzu: „Und dazwischen: Lange Strecken von Unklarheit.“

Im heutigen Evangelium ist vom Sehen und Erkennen die Rede, und vom Geist Gottes. Vielleicht ist es gerade er es, er – der Geist und der „Beistand“, wie er hier genannt wird, den uns Gott schickt und zumutet, in unseren klaren und in unseren unklaren Zeiten, damit immer wieder einmal an Klarheit und Erkennen in unserem Leben Platz haben kann. Dann können wir auch mit Strecken von Unklarheit leben.

Und der Himmel zieht hinein



Es gibt keine Gott-freie Zone auf Erden, in jedem Gottesdienst können wir die Rückkehr des Himmels in unsere kärgliche Menschenwelt feiern und, dass uns der Himmel auf den Leib rückt und wir ihn sogar in Empfang nehmen dürfen und in uns tragen. Christus bleibt nicht „außen vor“, hält sich nicht raus, betrachtet die Welt nicht wie die olympischen Götter Griechenlands amüsiert oder gleichgültig aus der sicheren Perspektive des unzugänglichen Himmels, sondern bleibt uns auf der Spur, will auch fortan unter uns wohnen. Seine Präsenz erdrückt uns nicht. Er macht sich verschwindend klein. Christi

Himmelfahrt, der schöne Nachhall von Ostern, erinnert mich sanft daran, wie nahe mir der Himmel ist.